

Über die FACHDENTAL Südwest informiert

Die DENTALZEITUNG today ist die vom Fachhandel autorisierte Messezeitung für die FACHDENTAL-Veranstaltungen, die freundliche Hostessen im Eingangsbereich verteilen.



Auf der Norddentall in Hamburg trafen sich am 24. September Maximilian Bauer (Geschäftsleitung Bauer & Reif Dental), Stefan Thieme (Projektleiter DENTALZEITUNG), Lutz Müller (Präsident des Bundesverbandes Dentalhandel e.V. BVD), Barbara Kienle (Geschäftsführerin BVD) und Bernd-Thomas Hohmann (Vizepräsident BVD) am Stand der DENTALZEITUNG.

■ (DZ today) – Die Besucher der FACHDENTAL Südwest 2010 können sich mit der DENTALZEITUNG today einen optimalen Überblick über die Leistungsschau des dentalen Fachhandels verschaffen. Der der Messezeitung

beiliegende Aussteller- und Hallenplan erleichtert die Orientierung in der Messehalle. Die DENTALZEITUNG today bietet aktuelle Nachrichten aus der Dentalbranche, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und For-

schung sowie nützliche Veranstaltungshinweise. Kurzum: die perfekte Unterhaltung für eine kleine Pause von den Ausstellerständen.

Die DENTALZEITUNG today können Sie unter www.dz-today.info als E-Paper lesen, die iPad-Version ist unter ipad.dz-today.info abrufbar.

iPad gewinnen am Stand

Alle Messebesucher sind herzlich eingeladen, den Stand D22 der DENTALZEITUNG today auf der FACHDENTAL Südwest zu besuchen und sich Ihr persönliches Exemplar der aktuellen DENTALZEITUNG mit den Themenschwerpunkten Praxishygiene & CAD/CAM zu sichern. Außerdem können Sie hier den kostenlosen wöchentlichen Newsletter von ZWP online, der Sie über alle aktuellen Themen der Zahnmedizin informiert, abonnieren und dabei gleichzeitig mit etwas Glück ein iPad von Apple gewinnen. Wir freuen uns auf Sie! ◀

Elite-Unis in BW

Baden-württembergische Universitäten haben sich um eine Förderung in der Exzellenzinitiative beworben.



■ (MWK Baden-Württemberg) – Die neun baden-württembergischen Universitäten haben sich mit insgesamt 36 Projektskizzen um eine Förderung in der Exzellenzinitiative beworben. Dies teilte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg am 31. August in Stuttgart mit.

konzepte, 16 Exzellenzcluster und 18 Graduiertenschulen. Am 2. März 2011 entscheidet eine Expertenkommission, welche Skizzen zu einem Vollantrag ausgearbeitet werden dürfen. Die Förderentscheidung ist für den 15. Juni 2012 geplant.

„In der Exzellenzinitiative ist die wissenschaftliche Qualität das einzige Entscheidungskriterium. Die Forschungsvorhaben aus dem Land sind wissenschaftlich ambitioniert und gehen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen nach. Sie befassen sich unter anderem mit den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Energie, Wasserversorgung und Konfliktbewältigung“, sagte Frankenberg. Gleichzeitig wünschte er allen Bewerbungen viel Erfolg.

Die Exzellenzinitiative wird bereits zum zweiten Mal veranstaltet. In den Jahren 2006 und 2007 wurden Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Milliarden und einer Laufzeit bis zum Jahr 2012 bewilligt. In Baden-Württemberg liegen vier der bundesweit neun Elite-Hochschulen, deren Zukunftskonzept gefördert wird. Sieben der bundesweit 37 Exzellenzcluster und neun der bundesweit 39 Graduiertenschulen sind an einer Landesuniversität angesiedelt. Alle bislang Geförderten können eine Fortsetzung beantragen. Darüber wird gemeinsam mit den Neuanträgen am 15. Juni 2012 entschieden, nachdem eine Expertenkommission am 2. März 2011 eine Vorauswahl getroffen hat. Insgesamt stehen rund 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Mittel kommen zu 75 Prozent vom Bund und zu 25 Prozent von den Ländern. ◀

Zweistufiges Verfahren

Die eingereichten Projektskizzen in den drei Förderlinien Graduiertenschulen, Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte werden in einem zweistufigen Verfahren begutachtet. Unter den 36 Anträgen aus Baden-Württemberg sind Entwürfe für zwei Zukunfts-

Hautschäden durch Laptop

Wissenschaftler aus der Schweiz warnen vor bleibenden Hautschäden durch die Verwendung von Notebooks.



aufgetreten ist. Er hatte über mehrere Monate täglich für eine längere Zeit ein Notebook auf seine Oberschenkel gelegt. Wird die ständige Hitzeeinwirkung unterbunden, bilden sich die Pigmentstörungen oft von allein wieder zurück. Es kann aber auch

■ (glp) – Liegen die Geräte über längere Zeit auf den Oberschenkeln, kann die von den Computern erzeugte Wärme zu schwammartigen Verfärbungen der Haut führen. Im Fachmagazin „Pediatrics“ beziehen sich die Experten unter anderem auf den Fall eines zwölfjährigen Jungen, bei dem die als „Erythema ab igne“ oder „Toasted Skin Syndrome“ bezeichnete Hautveränderung

zu einer bleibenden Schädigung der Haut kommen, bei der die Rötungen erhalten bleiben. Zudem kann – wenn auch selten – Krebs aus derlei Hautveränderungen entstehen. Vorbeugen lässt sich den unerwünschten Auswirkungen der Notebook-Hitze, indem die Geräte auf spezielle, im Fachhandel erhältliche Kissen gestellt werden. Diese halten die Hitze von den Beinen fern. ◀

ANZEIGE

Hallo, wichtige Infos für Sie... ;-)

In 3 Farben verfügbar:
weiß, silber (o. Abb.) und schwarz.
Viele Lautsprecher verwendbar.



DIE Gegensprechanlage für Praxis und Labor

Freisprech-Kommunikation
von Raum zu Raum,
unkompliziert – plus:

- Musikübertragung
- Patientenaufruf
- Abhörsperre
- Sammelruf
- Türöffner
- Lichtruf
- Notruf

Über 20.000 Praxen und Labore
verlassen sich täglich auf die Leistungs-
fähigkeit unserer zuverlässigen Anlagen.
**Überzeugen auch
Sie sich davon!**

15%
Messenachlass!

AKTION:
Alt gegen Neu!
Fragen Sie uns.

SO kommen wir in Kontakt!

MULTIVOX®

Petersen GmbH | Sprechanlagen

Bergische Gasse 15 · D-52066 Aachen · Tel.: 0049 | (0)241 | 502164 · Fax: 0049 | (0)241 | 504053
email: info@multivox.de · Geschäftsführer: Gerd Schnitzler

www.multivox.de

MULTIERGONOMY, MULTIFUNCTION AND A LOT MORE

A6

VIELSEITIGKEIT UND BEWEGUNGSFREIHEIT

Das Crossover-Concept der neuen Anthos-A6-Plus!
Eine maßgeschneiderte Technologie.
Überzeugend durch ein hohes Maß an Funktionalität.
Die neue Anthos A6-Plus.
Dynamisch, innovativ und einfach klasse!



CROSSOVER CONCEPT

C L A S S E A 6 P L U S
W W W . a n t h o s . c o m

Dental Eggert Württemberger Str. 14 D-78628 Rottweil Telefon: 0741 / 17400-42 Fax: 0741 / 17400-1142 www.dental-eggert.de
Abodent Dental-Medizinische Großhandlung GmbH Alte Straße 95 D-27432 Bremervörde Telefon: 04761 / 5061 Fax: 04761 / 5062 www.abodent.de
MeDent GmbH Sachsen Limbacher Str. 83 D-09116 Chemnitz Telefon: 0371 / 350386/87 Fax: 0371 / 350388 info@medent-sachsen.de
Dental-Depot Leicht Goosestraße 25 D-28237 Bremen Telefon: 0421 / 612095 Fax: 0421 / 6163447

HENRY SCHEIN®

H.S. Augsburg Untere Jakobermauer 11 - 86152 Augsburg • **H.S. Berlin** Keplerstr. 2 - 10589 Berlin • **H.S. Bremen** Universitätsallee 5 - 28359 Bremen • **H.S. Chemnitz** Dresdener Str. 38 - 09130 Chemnitz • **H.S. Cottbus** Hufelandstr. 8 a - 03050 Cottbus • **H.S. Dortmund** Londoner Bogen 6 - 44269 Dortmund • **H.S. Dresden** Am Waldschlößchen 4 - 01099 Dresden • **H.S. Düsseldorf** Emanuel-Leutze-Str. 1 - 40547 Düsseldorf • **H.S. Erfurt** Mainzerhofplatz 14 - 99084 Erfurt • **H.S. Essen** Jägerstr. 26 - 45127 Essen • **H.S. Frankfurt** Lyoner Str. 20 - 60528 Frankfurt • **H.S. Freiburg** Hanferstr. 1 - 79108 Freiburg • **H.S. Fulda** Sturmstr. 3-5 - 36037 Fulda • **H.S. Gießen** Kerkrader Str. 3-5 - 35394 Gießen • **H.S. Göppingen** Ulmer Str. 123 - 73037 Göppingen • **H.S. Göttingen** Theodor-Heuss-Str. 66a - 37075 Göttingen • **H.S. Greifswald** Steinbecker Straße 7 - 17489 Greifswald • **H.S. Gütersloh** Avenwedder Str. 210 - 33335 Gütersloh • **H.S. Hamburg** Essener Str. 2 - 22419 Hamburg • **H.S. Hannover** Podbielskistr. 333 - 30659 Hannover • **H.S. Heidelberg** Im Breitspiel 19 - 69126 Heidelberg • **H.S. Hof** Hochstr. 7 - 95028 Hof • **H.S. Hürth** Kalscheurener Str. 19 - 50354 Hürth • **H.S. Jena** Buchaer Str. 6 - 07745 Jena • **H.S. Kassel** Friedrich-Ebert-Str. 21-23 - 34117 Kassel • **H.S. Kiel** Neufeldt Haus Westring 453-455 - 24118 Kiel • **H.S. Koblenz** Bahnhofplatz 7a - 56068 Koblenz • **H.S. Landshut** Schinderstraße 36 - 84030 Landshut-Ergolding • **H.S. Langen** Pittlerstr. 48-50 - 63225 Langen • **H.S. Leipzig** Großer Brockhaus 5 - 04103 Leipzig • **H.S. Mainz** Wallstraße 10 - 55122 Mainz • **H.S. München** Theresienhöhe 13 - 80339 München • **H.S. Münster** Hüfferstr. 52 - 48149 Münster • **H.S. Nürnberg** Nordostpark 32-34 - 90411 Nürnberg • **H.S. Passau** Dr.-Emil-Brichta-Str. 5 - 94036 Passau • **H.S. Ravensburg** Zwergerstr. 3 - 88214 Ravensburg • **H.S. Regensburg** Kumpfmühler Str. 65 - 93051 Regensburg • **H.S. Rosenheim** Kirchenweg 39-41 - 83026 Rosenheim • **H.S. Saarbrücken** Käthe-Kollwitz-Str. 13 - 66115 Saarbrücken • **H.S. Schwerin** Wismarsche Str. 390 - 19055 Schwerin • **H.S. Stuttgart** Industriestr. 6 - 70565 Stuttgart • **H.S. Ulm/Donau** Eberhardstr. 3 - 89073 Ulm/Donau • **H.S. Würzburg** Wörthstr. 13-15 - 97082 Würzburg

Die FACHDENTAL Südwest 2010 setzt auf Vertrauen und Kompetenz

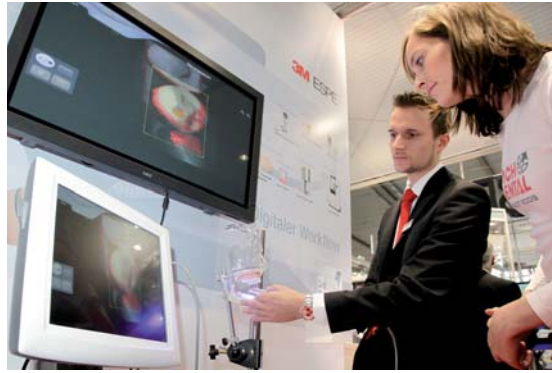
Am 29. und 30. Oktober 2010 präsentieren die Dental-Depots auf der größten FACHDENTAL in Deutschland Trends und Neuheiten.

» Fortsetzung von Seite 1

neration der digitalen Volumetomografen, die eine schnellere und genauere Diagnose ermöglichen, stehen besonders neue CAD/CAM-Geräte und Lasersysteme für die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten im Fokus.

Rahmenprogramm: Fachlicher Austausch und Top-Vortrag

Neben den Ständen der Industriepartner der veranstaltenden Dental-Depots ist auch das Rahmenprogramm mit dem Messeforum ein wichtiges Standbein der FACHDENTAL Südwest. Im Forum der Leistungsschau stehen Vorstellungen von neuen Verfahren sowie Vorträge zu Produktneuheiten und Branchenentwicklungen. Aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte und Management-Themen spielen in den Zahnarztpraxen



und Dentallabors eine immer größere Rolle. Darum ist neben den Vorträgen zu



Produktneuheiten der Top-Vortrag „Erfolg kann man lernen“ von Christa Haas ein wichtiges Element im Forum. Die

ZDF-Moderatorin, Dozentin und Trainerin macht deutlich, dass unternehmerischer Erfolg von Praxen nicht allein von medizinischem Können abhängt. Der Patient wandelt sich immer mehr zum kritischen Kunden – das erfordert verstärkt Patientenakquise, Kundenbindung und eine positive Ausstrahlung des gesamten Praxisteams.

Landeszahnärztetag 2010

Parallel zur FACHDENTAL Südwest 2010 veranstaltet die Landeszahnärztkammer Baden-Württemberg im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart, direkt neben den Messehallen, den Landeszahnärztetag 2010. Hierzu werden rund 500 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie 500 Zahnmedizinische

Mitarbeiter/-innen erwartet, die eine breite Palette von aktuellen Vorträgen zur beruflichen Fortbildung nutzen. Unter dem Motto „High Tech - High Touch“ präsentiert der Landeszahnärztetag namhafte Referentinnen und Referenten aus Praxis, Wissenschaft und Forschung, die verschiedene Bereiche der Zahnmedizin beleuchten. Der Landeszahnärztetag bietet Synergieeffekte und den Besuchern der FACHDENTAL Südwest zusätzliche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. Die FACHDENTAL Südwest öffnet am Freitag, 29. Oktober, von 11 bis 18 Uhr und am Samstag, 30. Oktober, von 9 bis 16 Uhr ihre Pforten. Der Eintritt kostet 8 Euro (ermäßigt 4 Euro), Eintrittskarten-Gutscheine sind über die Dental-Depots erhältlich. Weitere Informationen sind zu finden unter www.fachdental-suedwest.de ◀◀

Kinder in BW haben gesunde Zähne

In Baden-Württemberg ist der Anteil der Kinder mit gesunden Zähnen gestiegen.

■ (SWR) – 72 Prozent der Zwölfjährigen hätten gesunde Zähne, so Gesundheitsministerin Monika Stolz (CDU). Damit hätten im Vergleich zu den letzten Zahlen von 2004 fünf Prozent weniger Kinder Zahnfäule oder Füllungen. Die Ministerin zeigte sich aber gleichzeitig besorgt, weil Karies bei Kindern häufiger als früher nur festgestellt, dann aber nicht mehr behandelt werde. Hier bestehe noch Aufklärungsbedarf. Die Zahnärzte aus den Gesundheitsämtern hätten sich dieser Sorgenkinder bereits angenommen.

Gesündeste deutsche Kinderzähne in Baden-Württemberg

Der Präsident der Landeszahnärztkammer, Udo Lenke, sagte bei der Auftaktveranstaltung zum Tag der Zahngesundheit am 24. September in Aalen (Ostalbkreis), dass die Sechs- bis 15-Jäh-

rigen in Baden-Württemberg die geringste Kariesrate aller Bundesländer hätten. „Unsere Zwölfjährigen haben im Schnitt weniger als einen defekten Zahn im Mund. Das ist absolute Spitze“, so Lenke.

Erfolgreiche Prävention

Die guten Ergebnisse führte er auf die seit 20 Jahren landesweit vorhandene Prävention in Kindergärten und Schulen sowie auf die Kariesvorbeugung der Zahnmediziner zurück. „Solche Erfolge wurden in der Medizin bisher nur mittels Impfungen erreicht, aber mit Prävention noch nicht.“

Gruppenprophylaxe ein Projekt der GKV

Zugleich wies der Kammerpräsident darauf hin, dass nur die gesetzlichen Krankenkassen zur Gruppenprophy-

laxe beitragen. „Dafür wurden 2009 rund sieben Millionen Euro von diesen Kassen ausgegeben. 1,3 Millionen Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren wurden davon erfasst“, erklärte Lenke. Die privaten Kassen seien „nicht mit ins Boot zu bekommen“. ◀◀



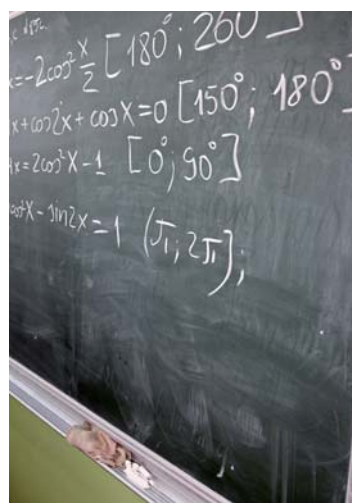
Uni Tübingen im Ranking erfolgreich

Im „Taiwan-Ranking“ belegt die Universität Tübingen weltweit den 122. Platz und ist damit die sechstbeste deutsche Universität.

■ (idw) – Im kürzlich veröffentlichten Ranking des Higher Education Evaluation & Accreditation Council of Taiwan (HEEACT) nimmt die Universität weltweit den 122. Platz ein. Sie ist damit die sechstbeste deutsche Universität hinter der LMU München (Platz 44), der Universität Heidelberg (63), der TU München (91), der Humboldt-Universität Berlin (99) und der FU Berlin (120). Unter den TOP 150 sind hinter Tübingen noch die Universitäten Erlangen-Nürnberg, Frankfurt am Main, Freiburg und Bonn.

Wissenschaftliche Publikationen bewertet

Seit 2007 wird dieses „Taiwan-Ranking“ unter dem Namen „Performance Ranking of Scientific Papers for World Universities“ herausgege-



ben und berücksichtigt als einziges weltweites Ranking ausschließlich wissenschaftliche Publikationen als Bewertungskriterium. Berücksichtigt werden Zahl der Publikationen, Zahl der Zitationen, Zahl der meistzitierten Arbeiten sowie Zahl der Publikationen in den wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften. Diese Zahlen werden sowohl über die letzten zwei Jahre wie auch über die letzten 11 Jahre erhoben und nach einem bestimmten Schlüssel gewichtet.

Vor Kurzem hatte die Universität Tübingen bereits in den weltweiten „QS World University Rankings 2010“ Platz 131 und damit Platz 7 in Deutschland belegt. ◀◀

Medikamente im Alter

Ältere Patienten leiden häufiger an arzneimittelbezogenen Problemen wie Neben- oder Wechselwirkungen.



■ (ots) – Mit dem Alter verändert sich die Verarbeitung von Medikamenten durch den Körper und damit deren Wirkung. Einige rezeptpflichtige Arzneimittel gegen Schmerzen, Schlafstörungen oder Depressionen führen bei älteren Menschen häufiger zu Nebenwirkungen. Der Arzt kann dies bei der Arzneimittelauswahl berücksichtigen. Besonders bei älteren Frauen mit niedrigem Körpergewicht steigt zudem das Risiko für Überdosierungen.

Wechselwirkungen lassen sich verhindern

Im Alter werden häufig mehrere Arzneimittel gleichzeitig eingenommen. Wechselwirkungen sind dann nicht immer vermeidbar. Viele Wechselwirkungen lassen sich aber durch die richtige Arzneimittelauswahl oder -einnahme verhindern oder abmildern. Wechselwirkungen sind auch bei der Einnahme rezeptfreier Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel möglich. Beispielsweise können Mineralstoff-Präparate, die von

vielen Patienten als harmlos eingestuft werden, die Wirkung verschiedener Medikamente stören. „Nur wenn alle Medikamente einschließlich der Selbstmedikation erfasst sind, kann der Apotheker die relevanten Wechselwirkungen erkennen und in Absprache mit dem Arzt die richtigen Maßnahmen ableiten“, so Friedemann Schmidt, Vizepräsident der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände.

Medikamentengabe individuell abstimmen und regelmäßig überprüfen

Wie schwerwiegend ein arzneimittelbezogenes Problem ist und wie es vermieden werden kann, hängt besonders bei älteren Patienten vom Einzelfall ab. „Bei älteren Patienten mit mehreren Krankheiten sollte die Auswahl und die Dosierung aller Medikamente auf den individuellen Patienten abgestimmt sein“, so Schmidt. Zusätzlich sollte die gesamte Medikation regelmäßig überprüft werden. ◀◀



PERFEKT SEHEN. MIT NATÜRLICHEM LED-LICHT

Die erste LED, die Farbe bekennt.

Helligkeit allein genügt nicht. Deshalb sorgen die speziell entwickelten Sirona-LEDs für eine natürliche Wiedergabe der Farben im Mundraum. Damit Sie so sehen, wie es wirklich ist. Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.

www.sirona.de

The Dental Company

sirona.

Zahnärzte haben einen guten Ruf

Prof. Dr. Gerhard F. Riegl (Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft) legt die jüngsten Studienergebnisse der Imagestudie 2010 vor. Darin werden Zahnärzte von Patienten mit der Note 1,5 bewertet.

» Fortsetzung von Seite 1

stellt, was auch die von 5,5 auf 5,7 Jahre gestiegene durchschnittliche Praxiszugehörigkeit der Patienten belegt (65 Prozent sind schon über 5 Jahre in ihrer Praxis). Bei ihrem ersten Hauszahnarzt sind immerhin noch 45 Prozent aller Patienten. Aber mit den jüngeren Patienten unter 30 Jahren wächst eine bindungslosere Generation nach, denn sie sind nur noch zu 23 Prozent beim ersten Hauszahnarzt.

Die Menschen gehen heute 13 Prozent häufiger zum Zahnarzt als vor 11 Jahren (bezogen auf die 27 Prozent Regelmäßigbesucher, die zweimal oder öfter pro Jahr ihren Zahnarzt aufsuchen). Im Durchschnitt nehmen Patienten heute einen Weg von 7,1 Kilometern zu ihrem Zahnarzt in Kauf, hoch Zufriedene fahren im Schnitt 1.600 Meter weiter zu ihrem Geheimtipp-Zahnarzt als nicht Topzufriedene.

Ganzheitliche Sozialanamnesen bei Patienten auch via Social Media

Zahnärzte wurden in den vergangenen Jahren für Patienten immer besser, aber die Ansprüche der Praxisbesucher sind punktuell noch schneller



gestiegen. Auf Termine in der Praxis müssen heute 29 Prozent der Patienten über zwei Wochen warten, vor elf Jahren waren dies noch 34 Prozent. Die meisten Patienten (43 Prozent) verabreden sich bereits von Termin zu Termin. Die Wartezeiten in der Praxis haben sich nach Angaben der Patienten auf durchschnittlich 11,7 Minuten verkürzt, während sie vor 11 Jahren noch bei 17,2 Minuten lagen. Dennoch gibt es heute 29 Prozent weniger voll zufriedene Patienten beim Praxiservice als 1999. Bemängelt wird z.B., wenn Prophylaxe und zahnärztliche Routinekontrolle nicht bei einem Termin möglich sind. In größeren Praxen gibt es mehr Kritik an der Organisation als in kleinen Praxen.

Prophylaxeerfolge machen im Notfall Implantate attraktiver

Insgesamt können Zahnärzte ihre Patienten immer mehr zur Prophylaxe für den Erhalt natürlicher Zähne motivieren und steigern damit die Zahngesundheit sowie den besonderen Liebhaverwert von schönen, gesunden Zähnen auf 94 Prozent in der Patientenschaft.

Im Endeffekt begünstigt diese hohe Wertschätzung für natürliche Zähne im Notfall den künftigen Einsatz von Implantaten, denn immer weniger Patienten wollen ihre lang gepflegten, gesunden Zähne für Brückenkonstruktionen beschleifen lassen. 98 Prozent aller Patienten sind heute grundsätzlich für Implantate aufgeschlossen, die unter 30-Jährigen schon zu 95 Prozent. Auch 92 Prozent der Hauszahnärzte befürworten diese Methode und 29 Prozent implantieren

selbst mit steigender Tendenz. Die übrigen Hauszahnärzte kooperieren mit Implantologen, z.B. mit Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen. Dabei wählen Patienten nach Aussagen der Hauszahnärzte nur zu 22 Prozent den Implantologen selbst aus (Basis: Mehrfachnennungen bei Implantologiewahl von 112 Prozent).

Mehr Kostenberatung als Fachberatung beim Zahnarzt erwünscht

Fachliche Beratung ist die viertbeste von 19 Kernleistungen der Zahnärzte aus Patientensicht (nach 1. Hygienequalität, 2. fachlicher Behandlungsqualität und 3. Patientenfreundlichkeit). Inzwischen wünschen jedoch 90 Prozent der Patienten vor allem zusätzliche Beratungen zu Kosten und Finanzierungen, z. B. zu Teilzahlungen, Erstattungen, Preisunterschieden usw. Nur noch vier Prozent der Patienten glauben an eine für sie ausreichende Regelversorgung. 43 Prozent sind von vornherein bereit, etwas drauf zu legen. Bei fachlicher Beratung gibt es im Gegensatz zur Kostenberatung nur rund 30 Prozent der Patienten Zusatzwünsche, z. B. zu Angstabbau, Haltbarkeit, Materialunterschiede.

Mehr Internetnutzung, aber nicht direkt zur Zahnarztsuche

21 Prozent der Patienten nutzen heute das Internet bei zahnmedizinischen Fragen, z. B. zur Bestätigung, Aufklä-

rung oder Identifizierung mit ihrem Zahnarzt. Aber nur zwei Prozent würden ihren neuen Zahnarzt im Internet oder über Suchmaschinen auswählen.

Dagegen ist die Weiterempfehlung des besten Hauszahnarztes von Mensch zu Mensch immer noch mit 76 Prozent die beliebteste Methode bei der Wahl. Sieben Prozent der Patienten könnten sich bereits vorstellen, ihren Zahnarzt auch im Internet weiterzuempfehlen. Ideale Zahnärzte mit guter Fachkompetenz und mit Streicheln der Patientensehele

Am meisten achten Patienten laut der aktuellen Studie bei ihrer idealen Zahnarztpraxis auf mehr menschliche Geborgenheit und Vertrauen als anderswo (46 Prozent), aber ebenfalls 46 Prozent registrieren auch ausgestellte Zertifikate des Zahnarztes und 38 Prozent achten auf moderne Apparate, um sich ein Bild über den perfekten Behandler und sein Team zu machen.

Mit „Excellence in Menschlichkeit“, auf der Basis von bester zahnmedizinischer Versorgung, könnten zahnärztliche Praxen im Wettbewerb Patienten wirkungsvoll glücklich machen. Dies habe immer noch mehr mit perfekter Patientenorientierung nach sozialen Normen als mit moderner Kundenorientierung nach Marktnormen zu tun. ◀◀

ANZEIGE

www.dz-today.info

today

DENTALZEITUNG

ipad.dz-today.info

B V D

Bundesverband Dentalbedarf e.V.

Mundgesundheit im Alter

Die zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) weist erhebliche Defizite auf.

■ (BZÄK) - Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) entwickelten gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) und der Arbeitsgemeinschaft für zahnärztliche Behindertenbehandlung im Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) das Reformkonzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“.

Versorgung von pflegebedürftigen Menschen soll verbessert werden

Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen sollen zukünftig Anspruch auf besondere präventive zahnmedizinische Leistungen ihrer Krankenkasse haben, wenn sie zur täglichen Mundhygiene nicht ausreichend in der Lage sind. Da viele Patienten aufgrund ihrer Einschränkungen nicht in die Zahnarztpraxis kommen können, sollen außerdem die Rahmenbedingungen für eine aufsuchende Betreuung durch den Zahnarzt verbessert werden.



Versorgungsdefizite müssen strukturell durch die GKV gelöst werden

Die Anzahl der Personen, die auf besondere zahnärztliche Hilfe angewiesen sind, steigt jährlich. Immer mehr Menschen werden in der Zukunft aufgrund von Alter oder Behinderung nur eingeschränkt bzw. gar nicht mehr in der Lage sein, ihre Mundgesundheit eigenverantwortlich zu erhalten. Der Vizepräsident der BZÄK, Dr. Dietmar Oesterreich, warnt vor den zunehmenden Problemen in der zahnmedizinischen Versorgung betroffener Gruppen. „Über

karitative Organisationen und ehrenamtliches Engagement der Zahnärzte wurde bislang versucht, die Versorgungsdefizite aufzufangen. Mit Blick auf die deutlich zunehmenden Probleme bedarf es einer strukturellen Lösung in der GKV“, so Oesterreich.

Mit dem Versorgungskonzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ könnten die Versorgungsdefizite in der zahnmedizinischen Versorgung körperlich und kognitiv eingeschränkter Menschen angegangen werden. ◀◀

gapless[®] Slotbrücke

Die erste konfektionierte Zahnbrücke für die minimal-invasive Versorgung in einer Sitzung!

- Nur eine (!) Sitzung erforderlich
- Lediglich 30 Minuten Zeitaufwand
- Konfektionierte, frakturetfeste Slotbrücke
- Extrem belastbares Zirkonoxid-Gerüst mit Mikrohybrid-Keramik-Verblendung
- Nur 3-4% Verlust intakter Zahnschubstanz
- Minimal-invasive Präparation der Pfeilerzähne

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich die Gapless[®] Info-DVD an.



Opticem[®] dualhärtend

Selbstadhäsiver, universeller Composite-Zement zur definitiven Befestigung von Restaurationen!

- Geeignet für Metall und Keramik
- Kein Ätzen oder Bonden notwendig
- Zeitsparende optionale Lichthärtung
- Leichtes Entfernen von Überschüssen
- Homogene, blasenfreie Anmischung
- Bequeme direkte Applikation

Einfach besser befestigen!
Der intelligente, schnelle Weg zur dauerhaften Zementierung.



Dynamic[®] Soft Comfort

Monophasiges VPS-Präzisionsabformmaterial mit exzellenter initialer Benetzungsfähigkeit!

- Ausgezeichnete Fließigenschaften
- Hervorragende initiale Hydrophilie
- Präzise Reproduktion feinsten Details
- Angenehm frischer Spearmint-Geschmack
- Homogene, blasenfreie Anmischung
- Materialsparende Mischdüse

Einfach besser abformen!
Vertrauen Sie auf komfortable Abformungen per Knopfdruck.

Vergleichen Sie selbst!*



* Halbschiffen-Test nach der Methode der Tufts University, Boston. Zeitpunkt der Belastung: 45 Sek. nach Mischbeginn. Je höher die Halbschiffen, desto besser fließt das Abformmaterial.

